

Kommentiert

glossiert

Lautstärke

Unter lautstarken Rufen erstarb bei der Bürgerversammlung in Münster-Sarmsheim dem Sprecher der Jungsozialisten das Wort auf den Lippen. Die Buh-Rufer bekundeten ausdrücklich, sie hätten die Jungsozialisten nicht anhö-

Die Bürgerversammlung sollte in Münster-Sarmsheim — wie entsprechende Veranstaltungen in anderen Orten — der demokratischen Willensbildung zur Zielplanung für die Verbandsgemeinden dienen. Daß es mit Demokratie nichts zu tun hat, wenn man den Sprecher einer Gruppe nicht anzuhören bereit ist, darin waren sich die anwesenden Abgeordneten Elmar Picroth MdB, Jakob Schadt MdL, Dr. Joh. Baptist Rösler MdL und Hans Broßmann MdL einig. Bürgermeister Aloys Werner tat, was er konnte, den jungen Sprechern Gehör zu verschaffen.

Die Demokratie kam zu kurz an diesem Abend. Schade. Viele neue Argumente konnten die Gemeindevertreter für ihre Beschlussfassung nicht mitnehmen. So ließen die Sprecher der beiden größten Fraktionen am Ende durchblicken, daß sie dem Zielplanentwurf des Innenministeriums zustimmen werden. Dabei wäre die Frage, ob sich für diese Gemeinde aus ihrer Lage an der unteren Nahe nicht auf weite Sicht noch andere, zukunftssträchtige Möglichkeiten bieten könnten, einer sachlichen Diskussion wert.

R. A.

„Grünes Licht“ für die Hauptschule

80 Gemeindevertreter in Nackenheim / Ja zur Mietlösung im Zweckverband

Nackenheim. Grünes Licht zur Gründung der Hauptschule Bodenheim/Nackenheim gaben die Gemeindevertreter aus Bodenheim, Gau-Bischofsheim, Harxheim, Nackenheim und Lörzweiler während einer gemeinsamen Sitzung im Filmsaal der Nackenheimer Volksschule. Unter Vorsitz von Bürgermeister Günter Ollig plädierten in einer Informationsabstimmung weit über die Hälfte der fast 80 Ratsmitglieder für eine vorübergehende Mietlösung. Sie wandten sich gegen den Plan der Bezirksregierung, einen Schulverband zur Einführung dieser Hauptschule zu gründen. Man einigte sich auf den von Schulrat Kissinger erläuterten Vorschlag nach Einrichtung eines Zweckverbandes, der aus den fünf Gemeinden besteht; für die Kinder der Hauptschule Bodenheim/Nackenheim sollen Räume angemietet werden. Gesetzlich stehe dieser Regelung nichts im Wege.

Nachdem man festgestellt habe, daß in Bodenheim effektiv mehr Schulraum vorhanden sei, werde in Nackenheim das fünfte und sechste Schuljahr, in Bodenheim die Klassen sieben bis neun eingeschult. — Bürgermeister Ollig betonte, die Eröffnung der Hauptschule zum 1. August 1970 sei eine „moralische Verpflichtung“ um jedem Kind gleiche Bildungschancen zu geben. — Er erklärte, daß die moderne Nackenheimer Schule einschließlich Turnhalle, Filmraum, Hausmeisterwohnung und Sportgelände rund 3,5 Millionen Mark gekostet habe.

Amtmann Urbach vom Landratsamt Oppenheim bezifferte die jährlichen Belastungen in Bodenheim und Nackenheim durch Sachausgaben und Schuldendienst auf 207 750 Mark, die auf die fünf Gemeinden umgelegt werden müßten. Demnach betragen die Sachausgaben in Bodenheim 50 830 Mark — Schuldendienst 42 300 Mark; in Nackenheim Sachausgaben 35 480 Mark — Schuldendienst 79 340 Mark. Das würde bedeuten, daß Bodenheim 81 717 Mark, Nackenheim 68 028 Mark, Gau-Bischofsheim 50 754 Mark, Harxheim 22 460 Mark und Lörzweiler 27 191 Mark für die Kinder aufbringen müßten.

Dr. Marx vom Landratsamt konstatierte, man könne keine Patentlösung präsentieren. Es gebe zwei Lösungen, die Gründung eines Schulverbandes und eine Gründung nach Vereinbarung. — Die Ratsmitglieder sprachen sich für die erste Lösung aus.

Weinbaugebiet
Rhein-Nahe?

Münster-Sarmsheim. Eine Neuabgrenzung der deutschen Weinbaugebiete sei jetzt notwendig, erklärte der Bundestagsabgeordnete Elmar Picroth (CDU) bei einer Bürgerversammlung in Münster-Sarmsheim. Er forderte, daß es mehr Nahweine geben müsse, wenn dieses Weinbaugebiet sich auf die Dauer mit seinen jetzigen Marktvorteilen behaupten wolle. Er regte an, das angrenzende rheinhessische Gebiet einzubeziehen und ein Weinbaugebiet Rhein-Nahe zu schaffen. Davon hätten seiner Ansicht nach alle Beteiligten, Winzer wie Verbraucher, Vorteile.

Bürgermeister Ollig erläuterte die vorläufigen Sachkosten einschließlich des Schuldendienstes in der Nackenheimer Volksschule. So sollten jährlich zahlen: Lörzweiler für 31 Kinder 9300 Mark, Gau-Bischofsheim für zwölf Kinder 3800 Mark, Harxheim für 19 Kinder 5700 Mark, Bodenheim für 82 Kinder 24 600 Mark und Nackenheim für 61 Kinder 18 300 Mark. Einzelheiten müßten allerdings noch in den kommenden Verhandlungen vereinbart werden.

Die Bürgermeister Göth (Gau-Bischofsheim) und Sparwasser (Harxheim) bewerteten die Mietlösung in einem Zweckverband positiv. Schulrat Kissinger äußerte sich befriedigt darüber, daß endlich ein Weg gefunden worden sei, der die Gründung einer Hauptschule im alten Landkreis ermögliche; den neuen Bedarf an Lehrkräften müsse er bereits am 15. Mai anmelden.

-m-